Bergtaugliche Bedachung eines Golfclubhauses

Eines der attraktiven Neubauten des innovativen und nachhaltigen Projekts Andermatt Swiss Alps ist das neue Golf Club Haus mit gefälliger Architektur und Dachdeckung. Die Kombination aus leicht wirkender, filigraner Dachdeckung und aufgeschichteten schweren Steinen passt bestens in die karge Berglandschaft.

In unmittelbarer Nähe zum Dorf liegt der ökologisch entwickelte 18-Loch Golfplatz, der traumhaft in die spektakuläre Natur eingebettet ist.

Der schottisch anmutende Platz ist 1,3 Millionen Quadratmeter gross, über 6 Kilometer lang und entspricht internationalen Turnierstandards. Konzipiert wurde die zu den attraktivsten Golfplätzen in den Alpen zählende Anlage vom renommierten Architekten Kurt Rossknecht.

Zu einer solchen Anlage gehört natürlich als Tüpfchen auf dem i auch ein passendes Clubhaus dazu. Dieses wurde vom Architekten Kurt Aellen entworfen. Dem zugezogenen Berner Architekten war es sehr wichtig, dass das Gebäude in die karge Berglandschaft passt. Darum auch das einfache Volumen des Hauses und das einzigartige Satteldachdesign, das in der Kombination mit der Steinfassade an einen wuchtigen Felsbrocken erinnert.

Wahl der Dachdeckung

Ramseyer und Dilger AG als Spenglerfirma hat sich natürlich gerne den Vorstellungen

Das neue Golfclub Haus in der bergigen Landschaft von Andermatt, mit exklusiver Werkstoffkombination und Bauform.

Das Golfclub Haus von vorne, grossräumig offen.

des Architekten angeschlossen, in bergiger Umwelt auch bergtauglich zu bauen. Nebst der Bewältigung des architektonischen Aspektes eines Daches ohne rechten Winkel in der Dachfläche, war natürlich auch die Wahl von Materialien und Elementen, die im Hochgebiet Standhaftigkeit aufweisen, ausschlaggebend. Für das Dach wurden die zierenden Aluminium-Dachplatten Prefa FX.12 mit der Oberfläche P.10 steingrau in den Formaten 420 x 700 und 420 x 1400 mm gewählt. Zum attraktiven Kontrast kam bei der Entwässerungsanlage helles CrNi-Stahl und bei den feinen Fensterzargen dunkles Prefalz Blech zum Einsatz.

Die Bedachung im Winter, erkennbar sind die Stösse, Plattenverbindungen, Schneestopper und die Rinne mit hochstehenden Berghaken

Komplexe Dachfläche

Treu dem Prinzip «aus einer Hand» wurde auch die Unterkonstruktion von Ramseyer und Dilger AG erstellt. Auf dem Unterbau wurde eine verschweisste Unterdachfolie für höhere Ansprüche vom First bis aussen am Fassadensockel verlegt. Hiermit war das Dach schon mal dicht und regengeschützt. Darauf folgten die Konterlatten und die Verlegung einer Holzschalung mit Nut und Kamm. Schliesslich die Dachdeckung mit den Prefa-Dachplatten FX12, Dicke 0,70 mm, mit Oberfläche P.10 steingrau.

Die Dachfläche ohne einen einzigen rechten Winkel beträgt 340 m². Die vielen Schrägschnitte und Abbüge erfolgten vor Ort durch Einsatz einer Segmentbiegemaschine. Der ab Mittag immer kommende frische Wind zwang eine permanente Sicherung der noch nicht verlegten Platten und Profile. Architektonisch wurde der Einbau von Schneestoppern auf der ganzen Fläche dem Einsatz von örtlichen Schneefänger vorgezogen. Die Ort- und Firstbleche wurden in der Werkstatt vorproduziert, vor Ort mit Einhängeblechen befestigt und vollflächig aufgeklebt.

Der Bau in der winterlichen Pracht.

Die schön gewählten, filigranen Fensterumrandungen als Übergang vom Fenster zur Steinmauer.

Das Dach mit vielen Schrägen.

Die Rinnen und Ablaufrohre wurden ihrerseits aus Gründen der statischen Haltbarkeit und als Kontrast aus CrNiStahl 0,50 mm, Abwicklung 400 mm, erstellt. Die An- und Abschlussbleche des Steildaches erfolgten mit Prefalz 0,70 mm, gleiche Oberfläche wie die Dachplatten.

Feine Lichtschlitze in der Steinwand

Mit den Hochfenstern in ihrem schlichten und doch raffinierten Erscheinungsbild, an die man sich an die Tierställe in der Region erinnert, wurde die passende Lösung für die Steinfassade entwickelt. Die markanten Hochfenster wurden im Kontrast zur Steinfassade mit Fenster- und Türzargen mit Schwertprofil in Prefalz mit Oberfläche P.10 anthrazit gewählt und direkt mit der Unterkonstruktion verbunden.

Die Spenglermeister und Mitarbeiter von Ramseyer und Dilger AG sind stolz darauf, mit dem Golfclub Haus einmal mehr den Firmen-Leitgedanken «Metall ohne Grenzen», diesmal in der Bergwelt, umgesetzt zu haben.

Wettbewerb «Goldene Spenglerarbeit»

Der Verein dipl. Spenglermeister der Schweiz (VDSS) führt im 3-Jahresrhythmus den nationalen Wettbewerb «Goldene Spenglerarbeit» durch. Prämiert werden anspruchsvolle Spenglerarbeiten und Blechbekleidungen.

Die Jury bestätigt aus eigener Erfahrung, dass es in Andermatt echt kalt winden kann. Hiermit ist auch gesagt, dass die Herausforderung von Wind und Kälte gespürt und verstanden wurde. Der architektonische Wurf und das grosse, und doch nicht mächtig wirkende Dach hatten schon auf dem Firmenbericht Gefallen gefunden. Die zwei schräg verlaufenden Flächen von Dach und Wänden, die Kombination von schweren Steinen, mit leicht wirkender, filigraner Dachdeckung, vorne geöffnet durch Freiraum, Säulen und grosse Fensterfronten, wirken im Gesamteindruck einfach «sehr passend und ansprechend». Die nicht alltägliche Materialwahl und Kombination sind äusserst gelungen und passen zum neuen Outfit von Andermatt. Die Metallkontraste sind gut gewählt, die schmalen Fensterzargen sind eine Augenweide, die Ausführung widerspiegelt den Firmenleitsatz, die Spengler-Mannschaft hat einmal mehr perfekte Arbeit verrichtet.

v.l. Ausführung: Ramseyer und Dilger, Geschäftsführer Remo Wyss, Projekt-/ Bauleiter Markus Marti, beide eidg. dipl. Spenglermeister

Bautafel

Objekt	Golf Club Haus, 6490 Andermatt
Konstruktion Dach / Fassade	Belüftetes Dach
Werkstoff Spenglerarbeiten	Aluminium Prefa FX 12, P.10 Steingrau, 0,7 mm, partiell anthrazit

Baubeteiligte

Bauherr	Andermatt Swiss Alps AG, 6490 Andermatt
Spengler	Ramseyer und Dilger AG, 3000 Bern 22
	Spenglermeister Remo Wyss und Markus Marti (Projektleitung)
Architekt	Kurt Aellen GmbH, Architekt EPFL SIA BSA, 3006 Bern
Bauleitung	Palmieri Baumanagement AG, 8173 Neerach